

INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE

Von: INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE [informationsdienst@plattform-educare.org]

Gesendet: Montag, 24. Oktober 2011 10:49

An: INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE

Betreff: Sammelmeldung 24.10.2011

Anlagen: image001.jpg; FUCH_WIEN_1020_21_X.pdf; FUCH_WIEN_1020_22-23_X.pdf



Plattform EduCare

elementare und außerschulische Bildung



Informationsdienst

<http://www.Plattform-EduCare.org>

informationsdienst@Plattform-EduCare.org

Telefon: +43 (664) 73592265

Sie finden uns auch auf 

Elementarbildungs-Informationsblog  

Elementarpädagogik: Bildung - aber nur unverbindlich

Für die Kindergärten gibt es wenig Aussicht auf gemeinsame Gesetze. Trotzdem sehen Experten die ersten Bildungsanstalten auf einem guten Weg. Eine Analyse.

Für Malen nach Zahlen ist die dreijährige Sarah eigentlich noch zu klein. Was sie nicht kümmert. Die Großen in ihrer Kindergartengruppe machen es, da versucht sie es eben auch. Zwei Fünfjährige, stolz auf ihren Status als Vorschulkinder, zeigen ihr schließlich, worum es dabei geht. Sarah kann es nachher genauso wenig. Aber: Der Szene liegen die vielfältigen Lernerfahrungen zu Grunde, die der Alltag im Kindergarten ermöglicht. Dass er die „erste Bildungsstätte“ ist, das streitet im 21. Jahrhundert niemand mehr ab. Politiker betonen den Bildungsauftrag, von Eltern wird er geschätzt.

Der Frage, was die Institution leisten soll (und wie sie das kann), widmet sich der erste bundesweite „Bildungsplan“. In einem Kraftakt erstellte das Charlotte-Bühler-Institut für praxisorientierte Kleinkindforschung ein Papier, das die Vorstellungen von gleich neun Auftraggebern befriedigen musste. Denn die neun Bundesländer haben die Hoheit in Kindergartenfragen – das Unterrichtsministerium brachte das Papier nur in Form und versandte es. Nicht länger als dreißig Seiten sollte es sein, so die Ländervorgabe – und keinesfalls durfte es den Pädagoginnen vorschreiben, was sie tun sollen. So blieb es, wie die Kritiker anmerken, recht vage, aber immerhin der erste offizielle Schritt einer Anerkennung der „Bildungsgärten“.

An Frankreich und England mit ihren verschulerten Kindergartenmodellen orientiert sich das Modell nicht, schon eher am skandinavischen Raum, wo Soft Skills im Vordergrund stehen und das Lernen im Alltag betont wird.

Die Verbindlichkeit fehlt

Nun gibt es den Rahmenplan für die ersten Bildungseinrichtungen seit zwei Jahren und diverse Fragen drängen sich auf: Was hat das Papier bewirkt? Wird es eigentlich eingesetzt? Ist es überhaupt allen Pädagogen bekannt?

Die simple Antwort: Das weiß niemand. „Es gibt keine Erhebungen und keine Daten für den elementaren Bereich“, sagt Elisabeth Stanzel-Tischler vom BIFIE. Das Grundproblem: Der Bildungsplan sei zwar inhaltlich gelungen, habe aber keinerlei Verbindlichkeit. Das bestätigt auch Heidemarie Lex-Nalis von der Plattform EduCare: „Es ist ein toller Plan. Aber er kann nicht umgesetzt werden.“ Ein Problem sei, dass es zu wenig Begleitung und Beratung für die Pädagoginnen gebe, diese würden allein gelassen. Ein großes Hindernis aber seien die Rahmenbedingungen: Die Norm sei eine Gruppe von 25 Kindern, für die eine Pädagogin und eine Helferin zuständig seien.

Die Arbeitsgemeinschaft EduCare fordert, dass auf 20 Kinder drei bis vier Erwachsene kommen müssen, damit der Kindergarten seinen Anforderungen auch gerecht werden könne. Das Lernen dort dürfe nicht als reine Schulvorbereitung verstanden werden, sondern Impulse setzen, um das Kind in seiner momentanen Entwicklung zu stärken. Und zu fördern, wenn es sich nicht altersadäquat entwickelt. „Im Kindergarten müssen die Basisfähigkeiten erworben werden, die späteres Lernen leicht machen“, erklärt Lex-Nalis.

Verantwortung an den Bund

Die Bedeutung der ersten Lernjahre ist unumstritten. EduCare fordert als Konsequenz, dass der Bund die Verantwortung für die Kindergärten übernimmt. Die Chancen dafür stehen jedoch schlecht: Die Länder wollen keine Kompetenzen abgeben, und in der Bundespolitik interessiert sich niemand ernsthaft für die Einrichtungen. Das Familienministerium beschäftigt sich nur mit der Finanzierung und aus dem Unterrichtsministerium heißt es, man habe durch die Mitarbeit am Bildungsplan „seine Schuldigkeit getan“.

„Die Qualität ist immer abhängig vom Engagement der Träger und der Pädagoginnen“, sagt Gabriele Bäck vom Charlotte-Bühler-Institut. Einheitliche Standards wären auch für die Länder wünschenswert, „aber man müsste sich aus allen Systemen das Beste rausnehmen“.

Entscheidend ist auch die Frage der Finanzierung: Eine Qualitätssteigerung fordert mehr Ausgaben. Andererseits wird immer öfter die Forderung laut, dass Kindergärten konsequenterweise – wenn sie als erste Bildungseinrichtung gesehen werden – wie Schulen zur Gänze beitragsfrei werden. In der öffentlichen Wahrnehmung hat es die Institution schon vom bloßen „Aufbewahrungsort“ zur Bildungsstätte geschafft. Finanziell als solche ausgestattet zu werden, könnte der nächste große Schritt werden.

http://lehrer.diepresse.com/home/kindergarten/703393/Elementarpaedagogik_Bildung-aber-nur-unverbindlich

Bildungsvolksbegehren erhält weitere Unterstützung

Nun schließen sich auch die Elementarpädagogen dem Bildungsvolksbegehren an. Zentrales Anliegen: die "Aufwertung des Kindergartens hin zu einer anerkannten, ersten Bildungseinrichtung".

http://lehrer.diepresse.com/home/kindergarten/701568/Volksbegehren-erhaelt-weitere-Unterstuetzung?_vl_backlink=/home/kindergarten/index.do

Bundeskanzler Faymann: Investition in Bildung ist wichtiger Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes

Anfragebeantwortung zum Bildungsbudget

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20111019_OTS0339/bundeskanzler-faymann-investition-in-bildung-ist-wichtiger-faktor-fuer-die-wettbewerbsfaehigkeit-eines-landes

Budget: Bildungs-Schwerpunkt mit marginalem Plus

Die entsprechenden Budgets steigen allerdings nur marginal, für bestimmte Vorhaben und Projekt gibt es Sondermittel.

http://diepresse.com/home/bildung/schule/702305/Budget_BildungsSchwerpunkt-mit-marginalem-Plus?_vl_backlink=/home/bildung/index.do

Kommentar: Die Formel, die unsere Zukunft ruiniert

Über Bildung wird viel geredet, aber Reformen werden weiter blockiert.

Wer das Wort Bildung googelt, bekommt 108 Millionen Antworten, und das in nur 0,17 Sekunden. Wer von dieser Bundesregierung Bildungsreformen erwartet, erhält genau so viele Ausreden. Nur dauern diese viel länger, seit Jahrzehnten eigentlich. Egal, ob es um den Kindergarten, die Schule oder Universitäten geht. Die Formel, nach der jede Verbesserung abgedreht wird, lautet ungefähr so: Beamtendienstrecht mal Parteibuch dividiert durch ideologischen Müll hoch Geldmangel.

<http://kurier.at/interaktiv/kommentare/4308426.php>

Mitterlehner: Ausbau-Offensive für Kinderbetreuung im Nationalrat beschlossen

Neue 15a-Vereinbarung legt Schwerpunkt auf neue Betreuungsplätze für Unter-Drei-Jährige und bringt Ausweitung der Öffnungszeiten - 55 Millionen Euro Zuschuss an Bundesländer

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20111019_OTS0359/mitterlehner-ausbau-offensive-fuer-kinderbetreuung-im-nationalrat-beschlossen

Nationalrat - Binder-Maier: Bildung ist die Basis für das ganze spätere Leben

Heutiger Beschluss zur 15a-Vereinbarung sichert weiteren Ausbau der Kinderbetreuung - auch für die Unter-Drei-Jährigen

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20111019_OTS0331/nationalrat-binder-maier-bildung-ist-die

[basis-fuer-das-ganze-spaetere-leben](#)

Schwarz: Möglichst viele Sprachen im Kindergarten fördern Offenheit, Identitätsbildung und verbessern spätere Berufschancen

Innovatives methodisches Handbuch für Fremdsprachvermittlung in Kindergärten präsentiert

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20111020_OT0126/schwarz-moeglichst-viele-sprachen-im-kindergarten-foerdern-offenheit-identitaetsbildung-und-verbessern-spaetere-berufschancen

FPÖ: Kinderbetreuung: Letzte 15a-Vereinbarung verringerte Qualität in Wien deutlich!

Kitzmüller/ Nachtmann: Qualität statt Quantität ist nun endlich zu gewährleisten

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20111021_OT0146/fpoe-kinderbetreuung-letzte-15a-vereinbarung-verringerte-qualitaet-in-wien-deutlich

Bürgermeister drohen dem Land mit Zahlungsbüchlein

LINZ. Bis Jahresende müsse das Land den Gemeinden fix zusagen, dass es alle Mehrkosten für den Gratiskindergarten übernehmen wird, verlangt die „Überparteiliche Bürgermeister-Initiative“. Passiere dies nicht, drohen die Rebellen mit Zahlungsstopp an das Land

<http://www.nachrichten.at/nachrichten/politik/landespolitik/art383,742839>

Pädagogen: die Grazer Wunschliste

Nach kritischer Kindergartenstudie legt die Stadt ein konkretes Forderungspaket an das Land vor. Dort sieht man die Steiermark allerdings als "Vorreiter" in Sachen Kindergartenpädagogik

<http://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/graz/2857409/paedagogen-grazer-wunschliste.story>

Initiative fördert "kleine Forscher" in Kindergärten

Der Verein "Haus der kleinen Forscher" stellt Kindergärten Fortbildungsangebote zu Technik, Naturwissenschaften und Mathematik bereit. Den Anfang machen je 20 Kindergärten in Wien, Tirol und Oberösterreich.

http://lehrer.diepresse.com/home/kindergarten/702324/Initiative-foerdert-kleine-Forscher-in-Kindergaerten-_vl_backlink=/home/kindergarten/index.do

ÖGB-Ruprecht: Ausbau der Kinderbetreuung vor allem für Frauen wichtig

Weitere Maßnahmen zur Einkommensgerechtigkeit müssen folgen

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20111020_OT0235/oegb-ruprecht-ausbau-der-kinderbetreuung-vor-allem-fuer-frauen-wichtig

Österreichischer Familienbund: Ausbau Kinderbetreuung contra Ausweitung Arbeitszeiten

Jeder Schritt zur freien flexiblen Gestaltung des Familien- und Berufslebens ist begrüßenswert; arbeitsfreier Sonntag muss aufrecht bleiben

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20111020_OT0172/oesterreichischer-familienbund-ausbau-kinderbetreuung-contra-ausweitung-arbeitszeiten

"Qualität der Beziehung in Ganztagschulen unbezahlbar"

Bei einer Podiumsdiskussion wurde über die Errichtung von Ganztagschulen diskutiert

<http://derstandard.at/1319180903317/Podiumsdiskussion-Qualitaet-der-Beziehung-in-Ganztagschulen-unbezahlbar>

Studiengebühren-Debatte neu entflammt

Die Diskussion um die Studiengebühren ist neu entbrannt. Bundeskanzler Faymann lehnte am Sonntag in der Tageszeitung „Österreich“ das Modell von Wissenschaftsminister Töchterle nicht dezidiert ab.

<http://www.salzburg.com/online/nachrichten/innenpolitik/Studiengebuehren-Debatte-neu-entflammt.html?article=eGMmOI8VfiYE8jMrhKhnrMeAlt8YPYsmbbCBBt&img=&text=&mode=&>

Wiener Magistrat: Die ersten Väter treten Papamchat an

Frauenberger freut sich über reges Interesse und gratuliert den "Pionieren"

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20111020_OT0068/wiener-magistrat-die-ersten-vaeter-treten-

[papamonat-an](#)

Steibl: Jungen Menschen Mut zum Kind machen

Investitionen in Familie und Kinder sind Investitionen in unsere Zukunft

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20111019_OTS0218/steibl-jungen-menschen-mut-zum-kind-machen

Die rekonstruierte Familie – Schwerpunkt Patchwork–Familien in der Zeitschrift „DIE FURCHE“ (<http://furche.at/>):

Die Zahl der Patchwork-Familien nimmt wie die Zahl der Scheidungen zu, die Familiensysteme werden bunter, aber auch komplizierter. Mit welchen Herausforderungen sind die betroffenen Eltern und Kinder konfrontiert?

* Glücksfall Patchwork? Doris Helmberger über die Streitschrift "Die Patchwork-Lüge" und Lebensformen zwischen Verklärung und Verdammung.

* Eltern ohne Disziplin: Die Grazer Kinderärztin und achtfache Patchwork- Mutter Marguerite Dunitz-Scheer im Interview.

* Bonuseltern statt Stiefeltern: Der dänische Familientherapeut Jesper Juul wirft ein positives Licht auf das System Patchwork-Familie.

* Familienrecht im Wandel: Über die gemeinsame Obsorge wird ebenso heftig gestritten wie über das Modell der Doppelresidenz.

Siehe dazu die pdf-Beilagen:

IMPRESSUM UND HINWEISE

Plattform EduCare

Postadresse:

Krausegasse 7a/10
1110 Wien
ÖSTERREICH

Telefon: +43 (664) 73592265

Faxnummer: +43 (1) 7485469

E-Mail: Informationsdienst@Plattform-EduCare.org

Diese Mitteilung(en) hat (haben) ausschließlich Informationscharakter.

Die Plattform EduCare übernimmt daher keine Gewähr für Richtigkeit, Genauigkeit und Qualität der bereitgestellten Information.

Eine Identifikation mit den Inhalten kann aus der Veröffentlichung nicht geschlossen werden, wir schließen jegliche Verantwortung für diese Zitierungen und die darin enthaltenen Inhalte aus.

➔ Diese Übersicht ergeht zur Information fallweise auch an in einzelnen Meldungen angeführte E-Mail-Adressen ◀